



AUSSAGE ... Fernsehmoderatoren verkaufen nicht nur Nachrichten, sondern vor allem auch ihr Gesicht.

Die massgebliche angelsächsische Zeitungsethik verlangt die strikte Trennung von Nachricht und Kommentar, aber im Fernsehen sind ihre Standards nicht einzuhalten. Weil jemand, der auf dem Bildschirm das Wort «Stopfleber» ausspricht, **mit dem Gesicht, das er dazu macht, automatisch einen Kommentar zum Thema als solches mitliefert.**

«Tagesschau»-Moderatorin Katja Stauber ist während eines Beitrags über besagte Stopfleber fatalerweise ein Lächeln über das Gesicht

gehuscht. Seither ist sie einer Kampagne seitens des «Vereins gegen Tierfabriken» ausgeliefert. In seinem neuesten Mitteilungsblatt holt der Verein vierseitig zum verbalen Totschlag aus.

Zweifellos hätte Frau Stauber, als sie in einem Bericht über Silvesterfeiern die Stopfleber erwähnte, besser missbilligend eine Augenbraue hochgezogen, statt ihren Mundwinkeln den Anschein zu geben, als habe sie gerade

selber eine «pâté de foie gras» genossen. **Anständige Menschen sagen Nein dazu. Das sollten sie besonders dann,** wenn sie, über Stopfleber parlierend von der ganzen Nation beobachtet werden.

Seit zweieinhalb Jahren tobt eine Justizposse. Anwälte sind eingeschaltet. «Tagesschau»-Sprecher wisse: Deine Botschaft ist dein Gesicht. Die Meldung können wir auch im Teletext nachlesen. ●



Schaut in die Röhre
Jörg Ramspeck.

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
Blick am Abend BS	47'000
Blick am Abend ZH	166'000
Blick am Abend BE	68'000
Blick am Abend SG	26'000
Blick am Abend LU	32'000